Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 85-86 (1980-1981)

Nachruf: Martin Cornelius Teves : 13. Januar 1982
Autor: Lendorff, B.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Martin Cornelius Teves
† 13. Januar 1982

Am 13. Januar starb in Bussum (Holland) unser Alt-Herr Martin Cornelius Teves im Alter von 84 Jahren. Sein Leben begann unter glücklichen Umständen: einziger Sohn begüterter Eltern, intelligent und unbekümmert fröhlich. Er konnte lange an der Universität hier in Zürich studieren, in Physik doktorieren und als Assistent wirken. Die Schweiz wurde ihm zur zweiten Heimat, und er begann auch bald immer begeisterter in die Berge zu ziehen. So kam er auch 1921 zum AACZ, gerade zur Zeit des Ausklingens der glorreichen Liniger-Häfeli-Ära.

Als ich selbst 1922 dem Club beitrat, waren Teves und Ruedi von Tscharner († 1924 am Finsteraarhorn) noch die zwei einzigen Aktiven. Mit M.C. Teves machte ich dann viele meiner schönsten Touren in den Urner und Berner Alpen, vor allem aber im Wallis. So glückte uns auch eine neue Route durch die Lyskamm-Nordwand.

1927 jedoch begann für Teves das ernste Berufsleben. Er wurde Leiter einer der Forschungsabteilungen bei Philips in Eindhoven. Doch kam er jährlich für Bergferien ins Wallis und ins Mont-Blanc-Gebiet, nun stets in Begleitung seiner auch bergbegeisterten Frau und des bekannten Bergführers Joseph Knubel.

Mit dem Zweiten Weltkrieg folgten aber lange, schwere Zeiten: zuerst die deutsche Besetzung und dann nach Kriegsende die schwere, zehn Jahre dauernde Erkrankung seiner Frau, Schicksalsschläge, die sein früher frohgemutes Naturell verdüsterten.

Nach dem Verlust seiner Frau verliess er Eindhoven und vertiefte sich intensiv in mehr medizinische Arbeiten in einem Spital für Herzchirurgie in Amsterdam. Damit verlor er den Kontakt mit mir und mit der Schweiz. Erst 1970 kam seine noch keineswegs erloschene Liebe zu den Bergen wieder zum Durchbruch. Er kam wieder jedes Jahr, und nach einem Zwischenaufenthalt bei mir in Kilchberg verweilte er jeweils mehrere Wochen auf Belalp und später in Wengen.

Nach 1978 schwächte ein Unfall seine Gesundheit und Entschlusskraft, und er wagte keine Reise mehr. Wir verblieben zwar in Briefwechsel. Aber allein in Bussum lebend, kapselte er sich mehr und mehr von der Umwelt ab, verbittert über das Weltgeschehen und voller Zweifel am Sinn des Daseins. Nach einem weiteren Unfall zu Hause wurde er am 13. Januar von allen Zweifeln und von den Beschwerden des Alters erlöst.

M.C. Teves war gewiss in seiner guten Zeit ein echter, begeisterter AACZler; aber auch später blieben für ihn die Erinnerungen an Bergerlebnisse stets Lichtblicke in seinem trüber gewordenen Leben. *B. Lendorff*